

Ein Leuchtturm-Projekt

TH Nürnberg plant neue, energiesparende Reihenhäuser

Ein Leuchtturm für die Forschung: Die Technische Hochschule Nürnberg plant in Herzogenaurach neuartige Energiesparhäuser, die das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie mit 1,1 Millionen Euro fördert.

Der genaue Name des Projekts: „HerzoBase-Energiespeicherhäuser – Ein energie-flexibles Gebäude- und Energiekonzept von morgen“. In dem Verbundprojekt unter Federführung der Technischen Hochschule (TH) im Rahmen des Energie Campus Nürnberg wirkt die Stadt Herzogenaurach inklusive einer Arbeitsgruppe der Agenda 21 ebenso mit wie die Raab Baugesellschaft als Bauherrin und weitere Industriepartner.

„Das wird ein echtes Leuchtturm-Projekt für energieeffizientes Bauen und nachhaltige Energieversorgung eines Wohnquartiers und ein weithin sichtbares Ergebnis unserer Energieeffizienzforschung“, betont Michael Braun, Präsident der TH Nürnberg. Das Projekt startete am 1. Dezember 2015 und hat eine Laufzeit von drei Jahren.

„Im Rahmen des Forschungsprojekts errichten wir in Herzogenaurach einen Reihenhauskomplex mit acht Einheiten“, erläuterte der Projektleiter Wolfgang Krcmar gemeinsam mit seinen Kollegen Arno Dentel und Günter Kießling das Vorhaben. „Die Häuser dienen als Modellvorhaben für eine nachhaltige Energieversorgung eines Wohnquartiers und werden im

Plus-Energiehaus-Standard mit neuen Energieeffizienz-Maßnahmen gebaut. Neben innovativer Gebäudetechnik, regenerativer Energieerzeugung und innovativer Speicherung werden hochwärmedämmende Baustoffe verwendet.“

Die Forschungsergebnisse können später auf andere Reihenhausprojekte, Einfamilienhäuser und Wohngruppen sowie kleinere Industriebetriebe übertragen werden.

Ziel ist es, eine über den Stand der Technik hinausgehende Entwicklung in der Wärmedämmung, Energieerzeugung, -speicherung und -versorgung eines Reihenhauskomplexes zu erreichen. Am Ende des Nutzungszeitraums soll ein problemloses Recycling der Baustoffe und Komponenten möglich sein.

„Parallel zum Bauvorhaben finden im Labor Begleitversuche für die weitere Baustoff- und Werkstoffentwicklung statt“, so Krcmar. „Das Ziel besteht darin, heute noch bestehende Wärmebrücken in der Gebäudefassade auszuschalten.“ Die dazu notwendigen Bauprodukte, nämlich hochwärmedämmende Poroton-Ziegel, werden speziell für dieses Vorhaben im Energie Campus Nürnberg mit einem neuartigen, unbrennbaren Dämmstoff befüllt.

Die Raab Baugesellschaft ist Bauherrin des Häuserkomplexes und arbeitet zusammen mit dem Architekturbüro Bär Kühhorn aus Nürnberg aktiv am Forschungsverbund mit. *mn*



In der Computersimulation sehen die Häuser ziemlich normal aus. Doch energetisch sollen die Gebäude zukunftsweisend sein. Grafik: Werbeagentur Jung